

## Patenschaftsversprechen

Das Schicksal der Flüchtlinge bewegt die Menschen. Die Hilfsbereitschaft unserer Mitbürger ist immens. Meine Vorstandskollegen und ich sind begeistert, wie groß das Engagement auch unserer Beschäftigten ist und wie zahlreich ihre vielfältigen Hilfsaktionen sind. Dies ist gesellschaftliches Engagement im besten Sinne.

Wir bei innogy verpflichten uns deshalb auch unter dem Dach von „Wir-Zusammen – Die Integrations-Initiative der deutschen Wirtschaft“ einen konkreten, nachhaltigen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen in Deutschland zu leisten.

Konkret übernimmt innogy die Patenschaft für folgende Integrationsprojekte:

### 1. Integration durch Sprache

Für das „Ankommen“ in Deutschland und die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt sind gute Deutschkenntnisse erforderlich.

Beispielsweise Schriftwechsel und Kommunikation mit Behörden sind für Flüchtlinge meistens weder inhaltlich noch sprachlich verständlich. Für Flüchtlinge, die sich an die Caritas und andere Institutionen wenden, stellt innogy bis Ende 2018 einen Pool von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Dolmetschertätigkeit zur Verfügung. innogy gewährleistet Unterstützung für arabisch-, französisch- und englischsprachige Flüchtlinge.

innogy bietet zusätzlich in Kooperation mit der Caritas Essen Sprachkurse für Flüchtlinge an. innogy Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen sich in Kleingruppen Zeit für den Einzelnen, um individuelle Fragen zu beantworten und Alltagssituationen zu üben. Die Sprachkurse finden während der Arbeitszeit in den innogy- Räumlichkeiten statt.

### 2. Ausbildung von Integrationslotsen

Integrationslotsen ermöglichen Flüchtlingen einen einfacheren Start in ihrer neuen Umgebung und fördern die Integration in die Gesellschaft. Die Aufgaben von Integrationslotsen sind sehr vielfältig, zum Beispiel begleiten und unterstützen sie bei Kontaktaufnahmen zu Schulen, Sportvereinen und anderen Institutionen. Es kann sich aber auch um praktische Hilfe wie handwerkliche Tätigkeiten handeln. innogy fördert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die mehrwöchige Ausbildung zum Integrationslotsen durch Freistellung und finanzielle Unterstützung.

### 3. Integration über gemeinsame Aktivitäten

Interkulturelle Begegnung und die Kontaktaufnahme zu Anwohnern sind hilfreich. So können Flüchtlinge das Leben in ihrer neuen Umgebung kennenlernen und etwas von ihrer eigenen Kultur einbringen. Vorbehalte und Berührungängste können abgebaut werden.

Sportvereine können Orte für unkomplizierte Begegnungen sein. Durch gemeinsame Aktivitäten in Sportvereinen können Flüchtlinge und lokale Jugendliche und Erwachsene sich näher kennenlernen. Hierfür werden innogy Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch während ihrer Arbeitszeit freigestellt, um die Vereinsarbeit zu koordinieren und der Trainertätigkeit nachzugehen. Die Trainertätigkeit wird von innogy finanziell unterstützt, damit Spielmaterialien und Trikots angeschafft werden können.

Bis Ende 2018 stellt innogy sicher, dass Auszubildende mindestens ein Projekt mit jungen Flüchtlingen vorbereiten und durchführen. Dabei steht die Vermittlung von Alltagswissen über die Stadt im Vordergrund. Die Auszubildenden organisieren zum Beispiel Stadtbesichtigungen und Grillfeste mit Flüchtlingen, um sich auszutauschen.

Mit diesen Patenschaften wollen wir ein Zeichen dafür setzen, dass Deutschland ein tolerantes und offenes Land ist, und gleichzeitig ein gemeinsames und motivierendes Signal für Integration, Mitmenschlichkeit und Toleranz senden.

Entsprechend dem Grundgedanken der Initiative sind unsere Unterstützungsmaßnahmen konkret definiert und wurden bereits gestartet. Sie wirken auf die Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft und sind auf Nachhaltigkeit angelegt. Beschäftigte unseres Unternehmens engagieren sich persönlich und direkt im Rahmen unserer Patenschaft vor Ort.

Neben diesen langfristigen Patenschaften unterstützt innogy selbstverständlich auch ehrenamtliche Einzel- und Teamaktionen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen der Flüchtlingshilfe.

Wir danken allen Menschen, die sich bereits heute aktiv für Integrationsprojekte engagieren und hoffen, dass sich zahlreiche weitere Unternehmen und Persönlichkeiten der Wirtschaft unserer Initiative anschließen.

Abschließend bedanke ich mich auch im Namen meiner Vorstandskollegen bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement. Dies ist eine gesellschaftliche Aufgabe und innogy, mit allen Kolleginnen und Kollegen, ist Teil dieser Gesellschaft.

Ihr



Uwe Tigges